download unter www.biologiezentrum.at

burghia javanica, Pelioranthes javanica (Ophiopogones); 7 Arten Dioscorea (Diepenhorstiana), 2 Jacca, Pandanthus chinensis; ferner 6 Amaryllideen, Ananassa sativa cult. 3 Curculigo, 2 Musa (eine dritte unbestimmt), 29 Zingiberaceen (neu Globba leucantha, patens, aurantiaca, oligantha, uliginosa, panicoides, aphylla, Strobidia sumatr., Curcuma sumatr., 4 Cannaceen (Maranta grandis, Phrynium villosulum, sumatr.), Burmannia sumatrana, bancana n. sp. dann 36 Orchideen (Corynebis angustifolia), Apostaria Wallichii.

Also 674 neue Species, mehr als ein Viertel aller! — Man sieht, wie Artenreichthum nicht immer auch Reichthum an Novitäten bedingt; denn von 67 Gramineen ist nur eine neu, von 26 Tiliaceen 16. Auffällig ist das Vorherrschen der Rubiaceen, die fast um die Hälfte zahreicher sind als Leguminosen, die geringe Anzahl der Compositen, die Menge der Ficus etc.

Miscellen.

*** Die grösste Eiche Europas soll sich zu Saintes in Frankreich befinden. Ihre Höhe beträgt 60 Fuss, der Durchmesser des Stammes nahe am Boden etwas über 27 Fuss; ihr Alter wird auf 1800 bis 2000 Jahre geschätzt. Ein gewiss recht respectabler Baum.

*** Unter den Meeres-Algen, welche von *Henri Jouan* in der Tafel-Bay (Cap der guten Hoffnung) eingesammelt worden sind, hat der rühmlich bekannte Algenkenner, Hr. *A. Le Jolis* in Cherbourg, folgende Arten bestimmt: Macrocystis pysifera Ag., M. pelagica Aresch, Laminaria pallida Grev., Splachnidium rugosum Grev., Carpoblepharis flaccida Kütz., Gigartina radula J. Ag. (forma sporifera et f. gemidiifera), Botryoglossum platycarpum Grev., Polysiphonia fuliginosa Suhr, Heringia mirabilis J. Ag. und Cladophora hospita Kütz. Jedenfalls eine namhafte Ausbeute! — *Weitenweber.*

*** Nach der interessanten Schilderung einer Reise, welche die Bonner HH. *Wilhelm Preyer* und *Ferd. Zirkel* im J. 1860 nach Island unternommen haben, ist die Vegetation in Island über alle Begriffe kümmerlich. Ein Vogelbeerbaum (isländ. reynir) von 3—4 Zoll Durchmesser am Fusse und 12—14 Fuss Höhe, den die Reisenden in einem Garten trafen, ist das einzige baumartige Gewächs im westlichen Island. Die Engelwurz (Angelica officinalis), von Amerika hieher verpflanzt, gedeiht sehr wohl, und es unterliegt keinem Zweifel, dass weit mehr Gemüsearten und Küchengewächse, als hier angebaut werden, in Island fortkommen würden.

download unter www.biologiezentrum.at

*** Einem Schreiben unsers berühmten Paläontologen *J. Barrande* an den kürzlich verstorbenen Prof. *Bronn* in Heidelberg entnehmen wir folgende interessante Notizen über die allseitig sehnlichst erwartete Fortsetzung von dessen grossem Werke: Systéme Silurien du centre de la Bohéme (I. Partie erschien zu Prag im Jahre 1852). „Zehn Jahre sind seit der Veröffentlichung meines I. Bandes über die Silurfauna Böhmens verflossen, und bereits liegen wieder 20 Tafeln Supplemente zu den silurischen Krustern fertig und der Text ist nahezu vollendet. Die Pteropoden füllen andere 13—14 bereits gedruckte Tafeln, wozu der Text druckfertig liegt. Meine vollendete Cephalopoden-Tafeln bilden nicht weniger als drei Centurien, die auf den Druck des Textes warten.“ — Mögen dem trefflichen Gelehrten soviel Musse und Gesundheit gegönnt sein, als erfordert wird, um das in seiner Art einzig dastehende, die Wissenschaft und unsere vaterländische Naturkunde so fördernde Werk glücklich zu Ende führen zu können. *Weitenweber.*

*** Eine zweite vermehrte Ausgabe seiner eben so anziehenden als lehrreichen Abhandlung über den chemischen Einfluss des Bodens auf die Verbreitung der Planzen hat der fleissige Forscher, *August Le Jolis* zu Cherbourg (in den dortigen Mémoires de la Société Imp. des sciences naturelles. Paris et Cherbourg 1861. Tome VIII), veröffentlicht. Es freut uns bei dieser Gelegenheit insbesondere die Bemerkung machen zu können, dass der Hr. Verfasser auch die betreffenden, in „deutschen“ Zeitschriften niedergelegten Aufsätze eines *Fr. Unger*, *A. Pokorny*, *A. Schnizlein*, *O. Sendtner*, *J. Stur*, *H. Hanstein*, *H. Trautschold*, *H. Hoffmann*, u. A. kennen gelernt und gehörigen Orts gewürdigt hat; was jedenfalls eine bei den französischen Gelehrten noch immer seltene Bekanntschaft mit der deutschen Literatur voraussetzt. *Weitenweber.*

*** Aus einer Abhandlung *Stiehler's* zu Blankenburg im Harz „über den Stand unserer heutigen Kenntniss von den Moosen, Flechten und Pilzen der Vorwelt,“ wird ersichtlich, dass nach seinen eigenen Forschungen gegenwärtig 27 Arten Laubmoose, 12 Arten Lebermoose, 17 Arten Flechten und 123 Arten Pilze fossil bekannt seien; worüber der Verf. ein specielles Verzeichniss liefert.

*** Der königl. botanische Garten zu Palermo unter der Leitung des Prof. *Todaro* besitzt 458 Species und Varietäten von Cacteen. Diese gehören zu nachfolgenden Gattungen: Mammillaria 122, Echinocactus 40, Pilocereus 10, Echinopis 21, Echinocereus 18, Cereus 75, Aperocactus 1, Cleistocactus 3, Discocactus 1, Epiphyllum 12, Phyllocactus 20, Rhipialis 18, Lepismium 1, Nopalea 2, Opuntia 19 und Pereskia 5. Hievon werden in dem Cataloge des kgl. Gartens 174 Arten derselben zum Kaufe oder Tausch angeboten.

(Todesfälle.) Am 1. April l. J. in Santa Catalina bei Buenos Aires der schottische Botaniker *John Tweedie*, ein fleissiger Forscher am La Plata, Parana, Uraguay, Rio graude usw. im 87. Jahre. — Am 20. Juni l. J. starb zu Weinheim Freih. v. *Babo*, welcher sich um die Weinbaukunde grossartige Verdienste erworben hat. — Am 23. Juli l. J. starb in Ofen der bekannte Geolog, *Johann v. Jokély*, Prof. am polytechnischen Institute daselbst, plötzlich in Folge einer Selbstvergiftung mit Strychnin.

Druck der Gerzabek'schen Buchdruckerei (K. Seyfried) in Prag.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Weitenweber Wilhelm Rudolph

Artikel/Article: Miscellen 179-180